Für eine geschlechtergerechte Zukunft
gemeinsam und über Grenzen hinweg!

MARBURG

Zukunftslab
„Sister Cities for Gender Equality“

3. und 4. Juni 2022 im Erwin-Piscator-Haus

Internationale Tagung mit Marburgs Partnerstädten und Vertreter*innen aus Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft mit den Schwerpunkten:

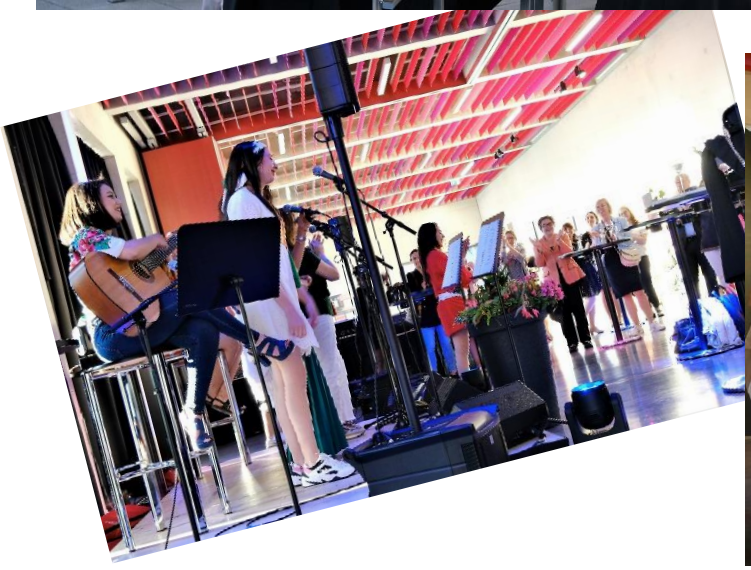
- Politische Repräsentation von Frauen*
- Arbeit gegen geschlechterbezogene Gewalt
- Geschlechtergerechtigkeit im Kulturbetrieb

Inhalt

Foto-Impressionen Welcome Dinner 1
Programm 2
Schwerpunktthema 1 – Politische Repräsentation von Frauen* 2
Ergebnisse und Notizen zur anschließenden Diskussion 2
Ideen & Verabredungen im Schwerpunktthema 1 3
Schwerpunktthema 2 – Arbeit gegen geschlechterbasierte Gewalt 5
Verabredungen aus den einzelnen Workshops 5
Workshop 1 Beraten, schützen, unterstützen bei geschlechtsbezogener Gewalt 5
Workshop 2 Sexismus sichtbar machen, präventiv arbeiten 6
Workshop 3 Beratung und Unterstützung für queer lebende Personen 7
Schwerpunktthema 3 – Geschlechtergerechtigkeit in der Kultur 9
Ideen der einzelnen Workshops 9
Workshop 4 Gendergerechte Nachwuchsförderung 9
Workshop 5 Vernetzung und Kennenlernen von Kultur- und Theaterinstitutionen 10
Workshop 6 Open Space für freien Austausch über die Themen 11
Ergebnisse des Zukunftslabs 12
Ausblick & nächste Termine 13
EU - Charta Marburg 13
Vernetzung der Partnerstädte 13
1. Termin: 19. Oktober 2022 ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
2. Termin: 08. November 2022 13
Foto-Impressionen vom Zukunftslab 14
Impressum 15

Foto-Impressionen Welcome Dinner

Feierliche Eröffnung des Zukunftslabs am 02. Juni 2022



Programm

Das Zukunftslab fand am 03. und 04. Juni in Marburg in hybrider Form statt. Zu drei Schwerpunktthemen konnten sich die Teilnehmer*innen zu bestehenden Projekten in den jeweiligen Partnerstädten, Ideen und Bedarfen austauschen:

Politische Repräsentation von Frauen

Arbeit gegen geschlechtsbezogene Gewalt

Geschlechtergerechtigkeit im Kulturbereich

Zu den einzelnen Themenbereichen gab es unterschiedliche Formate wie Vorträge, Podiumsdiskussion oder Workshops. Die Inhalte sowie konkreten Verabredungen erläutern wir auf den folgenden Seiten.

Das ausführliche Programm sowie verfügbare Präsentationen können Sie sich auf der Internetseite www.marburg.de/zukunftslab ansehen und im Downloadbereich herunterladen.

Schwerpunktthema 1 – Politische Repräsentation von Frauen*

Moderation: Tina Dürr, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Philipps-Universität Marburg)
Thematischer Fachvortrag: Prof.in Dr.in Eva Wegner (Philipps-Universität Marburg): „Do Women in Power affect Politics?“

Präsentationen & Unterlagen zu den Inputs in den Workshops auf www.marburg.de/zukunftslab (Downloadbereich)

- Präsentation zum Mentoring-Programm „Frauen in die Politik” (Landkreise) Stadt Eisenach
- Präsentation zum Mentoring-Programm „Frauen in die Politik” Stadt Marburg
- Präsentation zum „Beschattungsproramm” IPES Maribor (angefragt)

Ergebnisse und Notizen zur anschließenden Diskussion

- Quotenregelungen haben – sofern sie gut durchdacht sind und umgesetzt werden – einen positiven Effekt auf die politische Teilhabe von Frauen. Es sind nicht unbedingt die Frauen selbst, die die Quote brauchen, sondern die Gesellschaft, deren Strukturen gleiche Teilhabe für Frauen erschweren.
- Frauen sind genauso kompetent wie Männer, haben aber einen höheren zeitlichen und nervlichen Aufwand (vor allem Frauen mit Kindern), um sich politisch zu beteiligen. → Digitale Varianten erweisen sich als besonders beliebt bei Frauen, die somit Zeit sparen und darüber andere Aspekte ihres Lebens besser unter einen Hut bekommen können.
- Eine große Schwierigkeit wird darin gesehen, „in die Schule der Politiker*innen“ zu gelangen, d. h. Zugang zu Wissen und Netzwerken zu finden: Männer treffen mehrheitlich immer noch die Entscheidungen, besonders in „männlichen“ Bereichen wie der Ökonomie oder der Politik.
- Bei Frauen wird viel stärker darauf fokussiert, was sie NICHT können. Hauptziel sollte daher sein, Frauen mit Wissen in ihren Ansichten zu fördern (auch im Sinne des Vorbild-Charakters) und allgemein gegen Geschlechterstereotype vorzugehen.
- Shadowing-Programme oder Mentoring-Programme können dazu beitragen:
    - Erfolgreiche Frauen als Vorbilder sichtbar zu machen
    - Zugänge zu männlich dominierten Bereichen zu schaffen
    - Wissen zu vermitteln
    - Vernetzung und gegenseitige Unterstützung zu stärken.

- Politische Teilhabe ist für Ausländer*innen schwieriger als für Frauen mit Migrationsgeschichte, da es kaum bis keine Möglichkeiten gibt, sich politisch zu engagieren. Umso erfreulicher ist es, dass die Beteiligung bei der Wahl zum Ausländerbeirat in Marburg bei der letzten Kommunalwahl gestiegen ist und auch mehr Frauen im Ausländerbeirat involviert sind.

Ideen & Verabredungen im Schwerpunktthema 1

Verabredung	**Weitere Vernetzung und Austausch der Städte, die ein Mentoring-Programm anbieten**
Zielgruppe	Politisch interessierte Frauen
Beteiligte	Städte Eisenach, Marburg und Maribor
Initiator*in und Kontakt **Stadt**	Fachdienst 16 - Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Universitätsstadt Marburg gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de Marburg

Verabredung	**Idee der Bestandsaufnahme zur Besetzung von kommunalen Gremien wird nach Eisenach mitgenommen**
Zielgruppe	Stadtverwaltung Eisenach
Beteiligte	Städte Eisenach und Marburg
Initiator*in und Kontakt **Stadt**	Gleichstellungsbeauftragte Stadt Eisenach Ulrike Quentel ulrike.quentel@eisenach.de Eisenach

Verabredung	**Marburger Mentoring-Programm soll stärker auch für Frauen mit Migrationsgeschichte und Frauen mit Behinderungen geöffnet werden**
Zielgruppe	Frauen mit Migrationsgeschichte &/ Behinderung
Beteiligte	Frauen mit Behinderungen Frauen mit Migrationsgeschichte Freie Täger und Initiativen, die für Frauen mit Migrationsgeschichte und/oder Behinderung tätig sind
Initiator*in und Kontakt **Stadt**	Fachdienst 16 - Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Universitätsstadt Marburg gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de Marburg

Idee	**Politisches Mentoringprogramm, welches die Städtepartner involviert – evtl. Baustein für ein Eu-Projekt? (Bildung zu feministischer Geschichte/Frauenrechten einbinden)**
Zielgruppe	Politikerinnen oder junge Frauen, die politisch interessiert sind; Studentinnen, Unternehmerinnen
Beteiligte	Universitäten, Nicht-Regierungsorganisationen, Stadt-/Gemeinderäte
Initiator*in und Kontakt **Stadt**	Camelia Proca camelia.proca@aleg-romania.eu Sibiu

Idee	**Politische Bildung auch für Jungen und Männer ermöglichen, Schulen fördern**
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler (Jungen und Mädchen)
Beteiligte	Schulen in Sfax Bildungsreferent*innen vor Ort
Initiator*in und Kontakt **Stadt**	Aida Zahaf selamaz@yahoo.fr Sfax

Schwerpunktthema 2 – Arbeit gegen geschlechterbasierte Gewalt

Moderation: Sabine Schlegel, Juko e.V. & Laura Griese, Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung
Thematischer Fachvortrag: Prof.in Dr.in Stefanie Bock (Philipps-Universität Marburg): Istanbul-Konvention als internationaler rechtlicher Rahmen für die Arbeit gegen geschlechterbezogene Gewalt

Präsentationen & Unterlagen zu den Inputs in den Workshops auf
www.marburg.de/zukunftslab (Downloadbereich)

- Präsentation zum EU-Projekt Marburg ohne Partnergewalt
- Präsentation zu Täterarbeit von Juko e.V.
- Präsentation Konzept "Autodéfense" – Anne van Hyfte Morel
- Beratung & Unterstützung für queer lebende Menschen

Verabredungen aus den einzelnen Workshops

Workshop 1 Beraten, schützen, unterstützen bei geschlechtsbezogener Gewalt

Verabredung	**Europäische Städte sollen Sfax in Hinblick auf finanzielle Ausstattung und Personal für Schutzunterkünfte unterstützen (insbesondere Verwaltung und Politik)** **-> Online Austausch dazu wird vom Referat für Gleichberechtigung initiiert** **Ausbau und Verstetigung der Vernetzung und Zusammenarbeit -> Referat für Gleichberechtigung stelllt Kontakt her** **Weitere Vernetzung zur Täterarbeit erfolgt über Juko e.V.**
Zielgruppe	Stadtgesellschaft in Sfax
Beteiligte	Partnerstädte (Verwaltung & Politik) Feministische Anti-Gewalt Einrichtungen in den jeweiligen Städten Juko Marburg e.V.
Initiator*in und Kontakt **Stadt**	Fachdienst 16 - Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Universitätsstadt Marburg gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de Marburg

Idee	**➢ Kinder & Jugendliche sowie Multiplikator*innen, die mit ihnen arbeiten, zu Menschenrechten und Geschlechtergerechtigkeit schulen** **➢ Aufruf zur Erziehung zur Gleichberechtigung der Geschlechter.**
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche in Sfax
Beteiligte	Pädagog*innen, Ausbilder*innen, Menschenrechtsexpert*innen.
Initiator*in und Kontakt **Stadt**	Affes Mouna, Theaterlehrerin, Ausbilderin für Theater und Menschenrechte in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Affesmonaj@yahoo.fr Sfax

Idee	**Aufklärung und Bewusstseinsbildung über Menschenrechte im Allgemeinen und Frauenrechte im Besonderen in Sfax, um Frauen durch Bildung Handlungsfähigkeit zu ermöglichen**
Zielgruppe	Schüler*innen/Student*innen in Sfax
Beteiligte	Pädagogische Fachkräfte Frauenrechtler*innen
Initiator*in und Kontakt **Stadt**	Houneida Kammoun houneidakammoun@gmail.com Tel. 00216 22201454 Sfax

Workshop 2 Sexismus sichtbar machen, präventiv arbeiten

Idee	**Bei zukünftigen Maßnahmen im Aktionsplan zur Umsetzung der Eu-Charta in Marburg die kreativen Ideen der Partnerstädte einbeziehen** **➔ Referat für Gleichberechtigung wird auf Partnerstädte hinsichtlich deren Initiativen zugehen**
Zielgruppe	Stadtgesellschaft Marburg
Beteiligte	Alle beim Zukunftslab vertretenen Partnerstädte
Initiator*in und Kontakt **Stadt**	Fachdienst 16 - Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Universitätsstadt Marburg gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de Marburg

Idee	**Wirtschaftliche Ermächtigung von Frauen - Entwicklung weiblicher Führungsqualitäten, Projekt "femme betobe". Eine Plattform als Raum für Ideen schaffen**
Zielgruppe	Frauen, die materiell unabhängig sein wollen
Beteiligte	Frauen/Coaches Frauen, die Erfahrungen/Ideen teilen wollen
Initiator*in und Kontakt **Stadt**	Houneida Kammoun houneidakammoun@gmail.com Tel. 00216 22201454 Sfax

Workshop 3 Beratung und Unterstützung für queer lebende Personen

Idee	➢ **Meet and greet (online) zum Auftakt** ➢ **Monatliches Hanging out / excursion (zukünftig auch ein internationals Treffen (gefördert z.B. durch ERASMUS+?)) in Form eines "Unicorn Road Trip" (Vorbild Projekte in Maribor)** ➢ **Fachveranstaltungen zum Thema Queerness** ➢ **Generell: Projekte mit Fokus auf Jugendarbeit, BIPoC, Queerness, psychische Gesundheit**
Zielgruppe	junge Erwachsene
Beteiligte	kommunale Gremien, Institutionen der Jugend(hilfe), Antidiskriminierungsstrukturen, WIR-Vielfaltszentrum,
Initiator*in und Kontakt **Stadt**	Noch unklar Alle beim Zukunftslab vertretenen Partnerstädte

Idee	➢ **Internationales Theater über Diversität (Vorbild könnte Maribor Theatre Festival sein)** ➢ **Über Themen sprechen und den Dialog beginnen; Kommunikation verbessern, um queere Menschen zu stärken (Empowerment) (bisher wenig Vernetzung mit Theatern, staatlichen und/oder sozialen Akteur*innen aus Partnerstädten)** ➢ **Unterstützung aus dem Ausland → jede*r bringt Stärken mit** ➢ **Aufgabenverteilung und Versuche eine Plattform zu kreieren, damit Teilnahme möglich wird (IFA Stuttgart = für Finanzierung?)**
Zielgruppe	Jugendliche/junge Erwachsene, besonders queere in Marburg, Maribor, Sibiu
Beteiligte	Abteilung Kultur & Jugend Maribor, Mojca Redjko mojca.redjko@maribor.si Theater Gong, Adrian Tibu manager@teatrulgong.ro Fachdienst Kultur Stadt Marburg kultur@marburg-stadt.de Queeres Zentrum Marburg, Rebecca Richter rebecca.richter@posteo.de Sibiu – Schauspieler*innen Marburg – Wissen /Theorie beisteuern Marburg, Maribor, Sibiu – Jugendliche aus Gruppen
Initiator*in und Kontakt **Städte**	Fachdienst 41 Kultur - Nils Böttner nils.boettner@marburg-stadt.de Marburg, Maribor, Sibiu

Schwerpunktthema 3 – Geschlechtergerechtigkeit in der Kultur

Moderation: Hannah Weiss, Jazzmusikerin

Thematischer Input: Iúisa
Präsentationen aus Schwerpunktthema 3 auf www.marburg.de/zukunftslab (Downloadbereich)

- Projekte des Frauen Musik Büros/Melodiva – Mane Stelzer, Frankfurt
- Verein ALEG "Gender Equality Festival" – Camelia Proca, Sibiu
- Kulturzentrum Borj Kalel – Aida Zahaf, Sfax
- "Lockig und Bärtig" Festival – Tanja Cvitko, Marbibor

Ideen der einzelnen Workshops

Workshop 4 Gendergerechte Nachwuchsförderung

- Diskussion am Beispiel des Musik-Bereiches/Rock und Pop
- Es ist notwendig, Rollenbilder aktiv aufzubrechen, zum Beispiel durch:
    - Jedes Kind probiert alle Instrumente aus (Kennenlernen ermöglichen)
    - Positivbeispiele werden vermittelt und gelebt (auch bei den Lehrenden)
    - Musik wird jenseits von Perfektionismus vermittelt
    - Z. B. Theaterrollen gender swapping
- Was könnte ich in meinem Arbeitsalltag verändern?
    - Veranstaltungen wie das Zukunftslab → mehr Austausch zu dem Thema
    - Vernetzung in andere Kulturbereiche und in nicht-künstlerische Bereiche
    - Darauf achten, die Sichtbarkeit von FLINTA (Frauen, Lesben, inter*, Non-Binary, trans*, agender) zu erhöhen (zum Beispiel im Radio)
    - Intergenerationelles Netzwerk
    - Zeigen, dass Kunst für alle sozialen Schichten da ist → Zugänge schaffen
- Wichtige Fragen:
    - Wo sind die Hürden, bei denen Mädchen bei Instrumenten Probleme haben?
    - Wo bestehen in unseren Angeboten Gender-Ungerechtigkeiten?

  ➔ Gendersensible Projekte in bestehende Projekte integrieren, zum Beispiel: Konzepte überarbeiten, Anderes und Neues denken
- 3 Gruppen haben diskutiert
    - Aziza Bayar: Künstlerinnen helfen sich gegenseitig, indem sie sich gegenseitig bewerben
    - Alt und Jung zusammenbringen
    - Zugänge für Zivilgesellschaft ist im Kulturbereich schwer
    - Kein Bild vorhanden, wie viele Menschen an den Musikschulen die Angebote nutzen: Musiklehrer*innen können sich zusammenschließen, um durch Bands mehr Menschen, Jugendlichen und Kindern den Zugang zu ermöglichen

Idee	**MANO-Festival mit jungen Bands aus Marburg und aus Partnerstädten aufwerten, indem mehr FLINTA*s (Frauen, Lesben, Inter, Non-Binary, Trans* und Agender) und diversere Bands auf die Bühnen kommen. Dafür Vernetzung der Akteur*innen**
Zielgruppe	kulturell tätige FLINTA*
Beteiligte	Multiplikator*innen im kulturellen Bereich in allen Partnerstädten
Initiator*in und Kontakt **Stadt**	Fachdienst 16 - Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de Marburg

Workshop 5 Vernetzung und Kennenlernen von Kultur- und Theaterinstitutionen

Idee	➢ **Sibiu: Veranstaltung für Jugendliche im Theater und Performance Bereich (hier kam der Wunsch nach mehr Expertise zu Theaterpädagogik auf)** ➢ **Mouna Affes (Sfax) plant mit einer konkreten Idee zu einem Theaterworkshop, Einbindung von Schauspieler*innen, die benachteiligt sind – Einladung wurde ausgesprochen** ➢ **Poitiers lädt zum Festival in Avignon ein, Bureau des filles wünscht internationale Vernetzung** ➢ **Wunsch an öffentlichen Sektor: finanzielle & symbolische Unterstützung; Strukturen & Rahmenbedingungen erstellen für die Vernetzung und Vermittlung von Informationen**
Zielgruppe	Jugendliche, benachteiligte Schauspieler*innen, u.a.
Beteiligte	Stadtgesellschaften, Multiplikator*innen in Poitiers, Sfax und Sibiu
Initiator*in und Kontakt	Jede*r übernimmt für die Organisation den eigenen Bereich in Poitiers, Sfax und Sibiu

Workshop 6 Open Space für freien Austausch über die Themen

Grundlegendes Brainstorming

- Diversität im kulturellen Bereich muss gestärkt, Männerdomänen aufgebrochen werden (z.B. im HipHop Bereich)
- Wer vergibt/bekommt die Aufträge im kulturellen Bereich → Sichtbarmachung von queeren Menschen und Themen
- Angebote sollen familienfreundlicher werden → allgemein mehr und bessere Zugänge für alle Menschen schaffen
- Über kulturelle Angebote zu queeren Menschen könnten Menschen emotional erreicht werden / zum Nachdenken anregen
- Mehr Sichtbarkeit für kulturell/musikalisch tätige Frauen (nur bekannte Männer in der Geschichte der Kultur → z. B. auch Komponist*innen sichtbar machen) & dies in Geschichtsbüchern aufnehmen, Lehrer*innen dazu fortbilden
- Frage/Problematik wie alle Personen im kulturellen Bereich erreicht und gendersensibel angesprochen werden können

Idee	**Vernetzung von Jugendförderungen Marburg-Maribor in Hinblick auf Arbeit mit queeren Jugendlichen Digitales Treffen von Jugendlichen aus der queeren Szene aus Marburg und Maribor initiieren Eventuell Internationales Jugend-Diversity Festival?**
Zielgruppe	Queere Jugendliche
Beteiligte	Jugendförderung Marburg & Maribor Fachdienst 16 - Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt & Antidiskriminierung Kulturbereich Marburg
Initiator*in und Kontakt **Stadt**	Fachdienst 41 - Kultur Kathie Brünink katharina.bruenink@marburg-stadt.de Marburg

Idee	**Postkarten von Künstler*innen aus Sfax als Bilderausstellung in die Volkshochschule nach Marburg holen Postkarten-Reihe mit Künstlerinnen aus Sfax wurde schon zum Zukunftslab erstellt und wird weiter bekannt gemacht und verteilt.**
Zielgruppe	Stadtgesellschaft Marburg
Beteiligte	Künstler*innen aus Sfax Fachdienst 43 Stadt Marburg - Volkshochschule
Initiator*in und Kontakt **Stadt**	Stadträtin Kirsten Dinnebier Kirsten.dinnebier@marburg-stadt.de Marburg, Sfax

Ergebnisse des Zukunftslabs

Evaluation	- 140 Teilnehmer*innen verteilt über 2 Tage. davon 22 online, aus den Bereichen: Kommunalpolitik, Administration, Arbeit gegen Gewalt, NGO's, Kulturbereich, Wissenschaft - Nicht nur die Partnerstädte waren vertreten, sondern zu einem kleinen Anteil auch Menschen aus anderen Städten
Outcome	- Kennenlernen guter Praxis-Beispiele & Anreiz dafür, sich mehr für Gender Mainstreaming in der Zusammenarbeit mit den Partnerstädten einzusetzen - Neues/praktisches Lernen und in Kontakt mit Menschen aus anderen Städten & Ländern kommen - Andere Teilnehmer*innen bei der Entwicklung eines Lösungsansatzes für ein Problem unterstützt
Lob für	- Struktur und Übersichtlichkeit - Simultanübersetzung - Möglichkeit zur Vernetzung - Viele inspirierende Projekte - Tolles Programm, das Lust auf weitere Zusammenarbeit macht
Kritik und Learnings	- Durchgängiger Einsatz von professionellen Übersetzer*innen notwendig - Weniger Programm, mehr wechselnde Gruppenformate & Zeit für Austausch/Übersetzung - Vorbereitungsmaterialien für Teilnehmende (Abstracts) - Vereinzelt bessere Absprachen mit Input-Gebenden - Intersektionale Perspektiven noch mehr berücksichtigten - Beschilderung von Essen in verschiedenen Sprachen

Ausblick & nächste Termine

EU - Charta Marburg

- Ergebnisse und Verabredungen aus Marburg werden in die Arbeitsstruktur des Fachdienst 16 Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung Marburg übernommen:
    - 5 Maßnahmen werden im nächsten Aktionsplan für die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene in Marburg vorgeschlagen
    - Verabschiedung des Aktionsplans im Herbst 2022
    - Laufzeit: 3 Jahre

Vernetzung der Partnerstädte

Planungsstand: 15. August 2022

- Vernetzung der Gender Festivals in Poitiers, Maribor und Sibiu mit MANO-Festival Orga-Team in Marburg
- Weitere Vernetzung zu Täterarbeit ist geplant
- Zu weiteren Terminen werden die jeweiligen Beteiligten eingeladen

Follow-Up am 08. November 2022

- **Digitale Abschlusskonferenz mit allen Partnerstädten**
- von 10 Uhr bis 17 Uhr
- Eingeladen werden alle Teilnehmenden des Zukunftslabs
- Zeit für Vorstellungen des Projektstands sowie Netzwerken
- Definieren weiterer gemeinsamer Schritte (Besuche etc.)

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit & die Besuche in den Partnerstädten ab 2023

Foto-Impressionen vom Zukunftslab

Impressum

Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Fachdienst 16 - Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung
Rathaus, Markt 1
35037 Marburg

Tel.: +49 6421/201-1377
Mail: gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de

Redaktion

Dr.in Christine Amend-Wegmann
Ann-Kathrin Dreyer
Laura Griese

Fotohinweis Seite 1: Diana Marton, Sibiu; Ann-Kathrin Dreyer, Stadt Marburg

Fotohinweis Seite 14: Stefanie Ingwersen, Stadt Marburg; Ann-Kathrin Dreyer, Stadt Marburg

Datum

18.08.2022